



Das Alfred-Wagner-Sinfonie-Orchester setzt den furiosen Schlusspunkt.

Foto: Karl-Heinz Frank



Helene Funk, Mathilda Weiß und Anna Lena Sacher sechshändig am Klavier.

Foto: Karl-Heinz Frank

is Weitere Fotos finden Sie unter: www.insuedthueringen.de

Festival-CDs zum Sonderpreis

SUHL. Wer noch ein Weihnachtsgeschenk sucht und Gutes tun will, wird in der Geschäftsstelle Suhl von „Freies Wort“ fündig. Dort werden die beiden CDs, die nach dem Chorfestival 2017 und 2019 entstanden sind, angeboten. Das diesjährige Chorfestival von „Freies Wort“ findet am dritten Advent, 17. Dezember, 15.30 Uhr, im Congress Centrum statt. Auch bei dieser Veranstaltung werden die CDs erhältlich sein. Der Erlös geht komplett an den Verein „Freies Wort hilft“. Daher wird eine einzelne CD für 3,50 Euro angeboten, beide CDs gibt es für sechs Euro in der Geschäftsstelle Suhl, Gothaer Straße 9, telefonisch unter (03681) 792413 oder www.lesershop-online.de



THÜRINGEN SINGT

Anonymics treten im Rathaus auf

SUHL. Unter dem Titel „Lasst uns froh und munter sein“ geben die Anonymics am Sonntag, 17. Dezember, 16 Uhr, ein Weihnachtskonzert mit traditionellen und internationalen Weihnachtsliedern im Suhler Oberrathausaal. Mit dabei ist auch in diesem Jahr wieder Michael Jeske, Schauspieler am Meininger Staatstheater. Tickets gibt es an der Abendkasse, die ab 15 Uhr geöffnet ist. Möglich ist es auch, Karten unter kontakt@anonymics.de reservieren zu lassen.



Anonymics-Konzert am Sonntag. Foto: K.-H. Frank

Info-Stand der Sozialdemokraten

SUHL. Einen Informationsstand des SPD-Kreisverbandes Suhl gibt es am heutigen Dienstag in der Zeit von 14 Uhr bis 15.30 Uhr vor dem Wahlkreisbüro im Steinweg 4. Das teilt Ute Frach, Mitarbeiterin im Wahlkreisbüro, mit.

Musikschulkonzert mit vielen Facetten

Das Weihnachtskonzert der Städtischen Musikschule „Alfred Wagner“ in der Hauptkirche brachte das Publikum mit einem großen und vielseitigen Programm in festliche Stimmung. Und es ist zugleich eine Leistungsschau.

Von Heike Hüchtemann

SUHL. Mit dem Gammal Fäbodpsalm, das auf Deutsch auch „Alter Hirtenpsalm aus Dalar-na“ genannt wird, besorgt das Brass Ensemble von der Orgel-Empore aus den Auftakt für das Weihnachtskonzert der Musikschule „Alfred Wagner“. Und damit für ein großes und vielseitiges Programm, das die Herzen mit festlicher, traditioneller und moderner Musik weit macht und einstimmt auf das Weihnachtsfest.

Mit Dorothy's Waltz, also mit dem gemütlichen, langsamen Walzer beispielsweise, den junge Streicher des Ensembles „Streichhölzer“ hören lassen, oder mit den fröhlichen Stücken wie „Über Stock und Stein“ oder „Carneval in Venedig“ von Alfons Holzschuh, die Hannes Jahns mit dem Akkordeon gekonnt interpretiert. Zu dem Bouquet aus Melodien gesellen sich neben modernen Stücken wie sie beispielsweise Annika Kullick und Laura Wambach an der Gitarre mit „Circle of Life“ von Elton John an der Gitarre hören lassen, klassische Weihnachtslieder wie „Fröhliche Weihnachten überall“ oder auch „Den die Hirten lobeten sehr“ (Praetorius), die das Blockflötenensemble erklingen lassen. „Alle Jahre wieder“ und das alte Wiegenlied „O Jesulein süß“ (Bach), bringt das Cello-Ensemble zu Gehör. Eine der Klangfarben aus der Konzertpalette malt das Flutissimo-Quartett mit dem Marsch aus Tschai-kowskis Nussknacker und dem Weihnachts-Hit mit Ohrwurmqualität „Rudolph, the Red-Nosed Reindeer“ von Johnny Marks in das Gotteshaus.

Musikalische Höhepunkte setzen unter anderem Otto Seeber am Klavier mit dem



Das Saxophon-Ensemble.

Foto: Karl-Heinz Frank

Präludium II c-moll von Johann Sebastian Bach und Helene Funk, Mathilda Weiß sowie Anna Lena Sacher, die das von dem französischen Komponisten Jean Cras geschaffene Werk „Ames d'enfants“ für sechs Hände gefühlvoll interpretieren.

Eine Premiere gibt es mit dem Auftritt von Leonard Goxhufi am Cembalo, das dem Spektrum des Weihnachtskonzertes eine ganz neue Note gibt. Dieses Instrument ist erst seit dem Sommer im Besitz der Suhler Musikschule und wurde zum ersten Mal von Gary O'Connell im Zuge der Haselgold-Reihe in Szene gesetzt. O'Connell unterrichtet nun auch einige Schüler an diesem Instrument, das nach einer historischen Vorlage des Michael Mietke (um 1700) nachgebaut wurde. Ein Ergebnis dieses Unterrichts er-

klang mit Bachs Italienischem Konzert (1. Satz).

Für wunderbar schwingvolle Melodien sorgt sowohl das Saxophon-Ensemble mit „Frosty the Snowman“ und „Dream a little Dream of me“ als auch die Jazzband, mit der auch die einzige Gesangsvorstellung mit dem amerikanischen Weihnachtslied „Jingle Bell Rock“ und dem beliebten Stück für gehobene Unterhaltungsmusik „Sleigh Ride“ (Schlittenfahrt) zu erleben ist.

Mit Schwung zum furiosen Finale

Mit der Rim-River-Big-Band und weihnachtlichen Klängen wie „Santa Claus is coming“ oder „Feliz Navidad“ steuert das Konzert auf sein furioses Finale zu, das einmal mehr vom Alfred-Wagner-Sinfonie-Orchester (Awaso)



Beifall vom Publikum.

Foto: Karl-Heinz Frank

unter Leitung des Schulleiters Ingmar Escher mit „Finlandia“ von Sibelius und Filmmusik aus Jurassic Park besorgt wird. Ein schönes Konzert, das traditionell mit dem gemeinsamen Gesang „O du fröhliche“ und reichlich Applaus seinen Abschluss findet und das breite Leistungsspektrum der Suhler Musikschule öffentlich macht. Eine kleine Moderation in den Umbaupausen, die etwas über Musiker, ihre Instrumente und die Musik erzählt, hätte das Konzert sicher noch schöner und charmanter gestaltet. Und der Werbeblock für mehr Unterstützung der Musikschule, den Schulleiter Ingmar Escher genauso wie Vertreter des Fördervereins gestaltet, hätte mehr Lautstärke verdient, um auch überall in der sehr gut gefüllten Hauptkirche gehört zu werden.

Mehrgenerationen-Orchester bringt das Publikum in Feststimmung

Der Musikverein Suhl stimmte bei zwei Konzerten in der Hauptkirche St. Marien und in der Kirche Wichtshausen sein Publikum musikalisch auf die Adventszeit ein. Geboten wurde ein abwechslungsreiches Programm mit Weihnachtsflair.

Von Stefan Ebert

SUHL. Wundervolle Klänge, ein ansprechendes Musikprogramm und weihnachtliche Stimmung gab es bei zwei Konzerten des Musikvereins Suhls. Am Freitag traten die 28 Musiker in der Hauptkirche St. Marien vor etwa 150 und am Samstag in der Kirche in Wichtshausen vor etwa 100 Zuhörern auf. Kalt konnte es dabei niemandem werden. Mit seinen Darbietungen wärmte das Orchester die Gotteshäuser auf. Uli Petsch und Arnold Röder, selbst Musiker im Orchester, moderierten und führten die Zuhörer durch eine musikalische Zeitreise, unter anderem mit Englands Quasi-Nationalhymne „Land of Hope and Glory“ aus dem Jahr 1902, mit einem anspruchsvollen Arrangement von Auszügen aus Tschai-kowskys wunderbaren Werken wie dem „Nussknacker“ und „Schwansee“ und mit moderneren Stücken wie „Dont cry for me Argentina“ und einem Medley von Gilbert O' Sullivans „Greatest Hits“. Eine besondere Einlage boten die Titel „One Moment in Time“ und „Let it Go“, ge-



Für Dirigent Udo Büchner waren die Konzerte eine Premiere.

Foto: Karl-Heinz Frank

sungen von der stimmbegabten Sängerin Alexa mit Begleitung durch das Orchester. Bei den Zuhörern kam die Auswahl der Stücke sehr gut an. Nach anhaltendem Applaus gab es bei beiden Konzerten Zugabewünsche. Und so entließen die Musiker ihr Publikum mit „Stille Nacht heilige Nacht“ in die Weihnachtszeit.

Für den Dirigenten Udo Büchner waren die Weihnachtskonzerte eine Premiere. Es waren die ersten, die er mit dem Musikverein dirigiert hat. Er selbst ist seit 34 Jahren Musiker im Verein und übernimmt derzeit die Funktion des Dirigenten, nachdem Ralf Jar-

kusch aus privaten Gründen das Amt im Juni abgegeben hatte. Auch wenn Büchner selbst sehr gern als Musiker mitspielen würde, hat er die neue Aufgabe mit Bravour gemeistert. Die Musiker dankten ihm im Anschluss an die Konzerte vor allem für seine sehr positive Art, das Orchester zusammenzubringen und zu motivieren.

Premiere für den Musikverein

Nur so konnte das Programm für die Auftritte überhaupt in den Proben erarbeitet werden. Und damit waren die Konzerte auch für das ganze Orchester eine Premiere. Zum ers-



Der Musikverein beim Konzert in der Kirche.

Foto: Karl-Heinz Frank

ten Mal spielten alle Musiker beim Auftritt am Freitag zusammen und alle Stücke in Gänge durch. Dass das nicht an mangelnder Probendisziplin lag, erklärt sich von selbst. Die meisten Musiker sind berufstätig und haben inzwischen Familie. Verpflichtungen, weshalb nicht jede Probe möglich ist.

Das Durchschnittsalter im Verein ist gestiegen und jetzt vereint das Orchester alle Altersgruppen von Schülern bis zu Musikern, die auch schon über 60 Jahre alt sind. Es ist ein Mehrgenerationen-Orchester geworden, in dem auch Eltern und ihre Kinder zusammenspielen. Ein Grund, weshalb sich der

ehemalige Jugendblasmusikverein im Oktober dieses Jahres umbenannt hat in Musikverein Suhl e. V.

Mit starker Besetzung und Motivation blicken Musiker und Dirigent auf das kommende Jahr. Denn dann soll das 50-jährige Bestehen des Orchesters, das 1974 gegründet wurde, gefeiert werden. Im Oktober nächstes Jahres wird es einen Festakt geben.

Der Musikverein Suhl ist nach wie vor auf der Suche nach einem Dirigenten und freut sich auch über Unterstützung durch Musiker. Weitere Informationen unter www.orchester-suhl.de